

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel.

XIII. Jahrgang. 1868.

Nr. 4.

Die Schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die ganze Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagshandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Verantwortliche Redaktion: Oberst Wileand und Hauptmann von Egger.

Inhalt: Die Eisenbahnen zum Truppentransport für den Krieg v. Hoffmann-Merian. — Kriegskunst der Griechen. — Vom Kriege. Hinterlassenes Werk des Generals von Clauswitz. — König Carl von Schweden über die taktische Bewegung der Jetztzeit.

Die Eisenbahnen zum Truppentransport für den Krieg im Hinblick auf die Schweiz von

H. Hoffmann-Merian,

Chef des Verkehrs der Schweizerischen Centralbahn.

****** Nachdem schon voriges Jahr in diesen Blättern von militärisch kompetenter Seite der militärische Eisenbahnbetrieb in seinen Hauptzügen geschildert worden, begrüßen wir nun unter obigem Titel und von der Hand eines Fachmannes ein Schriftchen, welches wir jedem denkenden Offizier als gelungen bezeichnen.

Der Verfasser führt uns die Leistungen der Eisenbahnen in den letzten Kriegen vor, welche bereits 1859 im italienischen Feldzug und in steigendem Maße im amerikanischen Kriege und schließlich im böhmischen Feldzug von nie geahnter Bedeutung und von entscheidendem Einfluß auf die Ereignisse waren.

Er geht über zur Organisation des Dienstes, wie solche in den betreffenden Staaten jeweilen aus den bereicherten Erfahrungen hervorging, und gelangt schließlich zu den Maßnahmen, welche die Schweiz im Frieden vorzubereiten und im Kriegsfall zu treffen hätte. Seine Anträge betreffen, technisch und militärisch, zweierlei: Den Truppentransport per Eisenbahn und die Maßregeln zur Zerstörung und Wiederherstellung von Eisenbahnstrecken.

Auch unser Verfasser ist auf seinem Gebiete zum Schluß gekommen, daß solche Erhebungen im Augenblick der Gefahr zu spät kommen, und ist mit manchem, um das Schicksal unseres Vaterlandes im Kriegsfall besorgten Führer, der Meinung, daß Vor-

bereitungen im Frieden vor Allem Noth thun. Dank unseren Behörden geschieht vieles, sehr vieles — doch mögen sie nicht stehen bleiben auf dieser Bahn, und namentlich nicht glauben, daß es genüge, einige Eingeweihten heranzuziehen, — nein, die ganze Armee, aber an seinem Ort, soll wissen, was von ihr erwartet wird.

Besser als wir es thun könnten, spricht sich Herr Hoffmann über diese Opportunität Seite 34 aus, lassen wir daher ihm das Wort:

Es führt uns dies zu folgenden Betrachtungen. Mit großem Aufwand an Geld und Intelligenz hat es die Schweiz zu ihrem jetzigen circa 1295 Kilometer umfassenden Bahnnetz gebracht. Es ist bei der Anlage dieser Bahnen von den Blättern und von dem Volke viel über ihren Nutzen im Hinblick auf die Landesvertheidigung gesprochen und geschrieben worden, man hat daher im Allgemeinen diese wichtige Eigenschaft der Bahnen nicht verkannt. Aber mit der bloßen Anerkennung eines allgemeinen Grundsatzes ist der große Zweck noch nicht erreicht. Es bedarf des einlässlichen Studiums und ihrer gegliederten Organisation, um das gebotene Mittel auch gehörig verwendbar zu machen. Wir haben die Präzisions- und Schnellschußwaffen mit den Eisenbahnen in Parallele gestellt; wir thaten es hinsichtlich der Anschaffung, resp. Erbauung derselben, wir setzen die Parallele fort in Bezug auf Verwendung. Jene Waffen werden nicht bloß angeschafft, um in Zeughäusern eingesperrt und von Sachkundigen gehütet und unterhalten zu werden. Da fühlt Jedermann, die Waffe gehöre in die Hand des Schützen, es müsse ihm Gelegenheit geboten werden, sie kennen zu lernen. Man errichtet Schießschulen, man pflegt die Freischießen und die einzelnen Schießübungen der Milizpflichtigen, man sucht mit vollem Recht den Wehr-